



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-8_2

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-8_2

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

(1) Was muss das für eine Presse sein, die "Rädelsführer" und "Drahtzieher" im selben Atemzug aufbaut! Ist denn der Unterschied immer noch nicht bekannt?

DIE PRAXIS: Hexen- und Teufels-Austreiber-Prozess in Luzern.

Zugegeben: beide Theorien haben etwas gemeinsam. Sie sind für denselben Zweck erfunden.

DIE THEORIE: Rädelsführer und Drahtzieher aus Zürich.

DER ZWECK

DIE TATSACHEN
Donnerstag, 2.1.69: In Luzern bildet sich das KOMITEE FREIER BÜRGER. Anlass: Tod des Kurt Buff. Bewiesen: Misshandlungen durch die Polizei. Spontanes Urteil der Bevölkerung: Polizei hat K.B. erschlagen.

Der öffentliche Skandal (z.B. in Luzern) hat eine konkrete Ursache (z.B. Tod des Kurt Buff). Die Polizeizeitung muss diese Ursache aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängen. Also muss sie dem allgemeine Zorn ein neues Ziel anbieten. Ein "Feind" wird aufgebaut: eben jene "Rädels" und "Drazis". Sie werden zur eigentlichen Ursache der Unruhe erklärt.- Aber welcher Unterschied! RAEDELSPUEHRER RAEDELSPU

L U Z E R N E R
M A N I F E S T

Freitag, 3.1.: Das KOMITEE plant für Samstag eine Demonstration. Presse wird informiert. Bewilligungs-Antrag an den Stadtrat.

Diese Theorie soll die Bevölkerung diffamieren und entmündigen: sie wird zum blinden Opfer der Rudel- und Rädels-Führer. Stillschweigend wird unterstellt: die Bevölkerung sei gar nicht fähig, sich selbst zu organisieren und selbständig zu handeln.- Weiter wird unterstellt: die Empörung sei un-echt, aufgeputscht, gerädelt und geführt. Aus solcher Verführung erwacht, darf das "Volk", reuig und neu, die rechte Führung zurück: in die offene Armee der Polizeizeitung.

17 Uhr 30: Der Stadtrat bewilligt die Demonstration. Aber mit folgenden Einschränkungen: Die Dem. (geplant für 20 Uhr 30) wird vorverlegt auf 18 - 20 Uhr.- Das Terrain wird genau zugeteilt: eine Seitenstrasse. Das KOMITEE hat eigenen Ordnungsdienst zu stellen und für alle Schäden zu haften.-Transparente verboten.

D R A H T Z I E H E R

Einen ganz anderen politischen Auftrag hat die Drazi-Theorie. Sie soll vom politischen "hier und jetzt" ablenken. Der Konflikt wird eingenebelt. Der Ursprung der Revolte wird nach "ausserhalb" verlegt (z. B. ausserhalb Luzerns); von "draussen" agiert der "Feind" ("Ausland", "anderer Kanton", etwa "Zürich") - aus dem politischen Jenseits (2).- Damit wird stillschweigend unterstellt: "Hier" gibt es gar keinen Konflikt, "hier" ist alles in bester Ruhe und Verordnung.

22 Uhr: Das KOMITEE entschliesst sich, die Demonstration abzusagen. Um 23 Uhr werden Polizei und Presse informiert.

Damit ist die Ablenkung total. Zuerst wurde die Bevölkerung von den Rädels geführt, und dann werden die Rädels selbst von Drahten gezogen, die im Jenseits enden.

Samstag, 4.1.: Um 18 Uhr entsteht eine spontane, nicht organisierte Demonstration vor der Hauptwache der Polizei.

(2) Das politische JENSEITS rückt bedrohlich näher: hier es gestern noch "Moskau", dann "Berlin" oder "Paris", so heisst es heute schon "Zürich"; morgen wird es der Nachbar in Luzern sein, und übermorgen das eigene Spiegelbild.

21 Uhr: Das KOMITEE beteiligt sich (zusammen mit einigen Zürchern).

24 Uhr: Das KOMITEE zieht sich zurück. Verhaftungen. Die Zürcher werden von Polizei und Presse als "Drahtzieher und Rädelsführer" aufgebaut (1). Prozess-Androhung wegen "kantonalem Hochverrat"

Das politische JENSEITS rückt bedrohlich näher: hier es gestern noch "Moskau", dann "Berlin" oder "Paris", so heisst es heute schon "Zürich"; morgen wird es der Nachbar in Luzern sein, und übermorgen das eigene Spiegelbild.

